

Tagung der Nationalen Plattform gegen Armut

Beteiligung betroffener Personen in der Armutsprävention und -bekämpfung

Potenziale, Herausforderungen und Erfolgsfaktoren



Donnerstag, 4. Februar 2021
Stadion Wankdorf, Bern



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV



Tagung der Nationalen Plattform gegen Armut

Beteiligung betroffener Personen in der Armutsprävention und -bekämpfung

Potenziale, Herausforderungen und Erfolgsfaktoren

Donnerstag, 4. Februar 2021, 9.15 bis 16.30 Uhr

Stadion Wankdorf, Papiermühlestrasse 71, Bern

Beteiligung bedeutet, dass armutsbetroffene oder -gefährdete Menschen bei der Ausgestaltung der Armutsprävention und -bekämpfung aktiv mitwirken. Sie bringen dabei ihre Sicht und Erfahrung ein. Beteiligung bedeutet auch Teilhabe an der Gesellschaft und gleichberechtigter Zugang zu all ihren Bereichen.

Beteiligung trägt dazu bei, Angebote, Lösungen oder Organisationen besser an die Bedürfnisse der betroffenen Personen anzupassen und wirksamer zu machen. Beteiligung kann betroffene Personen stärken.

Am Vormittag beschäftigt sich die Tagung mit folgenden Fragen:

- Wo und wie kann Beteiligung in der Armutsprävention und -bekämpfung eingesetzt und gestaltet werden?
- Was braucht es, damit Beteiligung gelingt?
- Was kann Beteiligung bewirken?
- Wie kann der Zugang zu Recht in der Sozialhilfe gewährleistet werden?

Am Nachmittag diskutieren armutsbetroffene und -gefährdete Menschen mit Fach- und Führungspersonen die Auswirkungen der Corona-Pandemie für die Armutsprävention und -bekämpfung in der Schweiz. Dieser Programmteil entstand auf Initiative von Betroffenenorganisationen.

Die Tagung richtet sich an

- Führungs- und Fachpersonen der Armutsprävention und -bekämpfung aus Kantonen, Städten, Gemeinden und NGOs
- Armutsbetroffene und -gefährdete Menschen

Sowohl Fachpersonen wie auch armutsbetroffene und -gefährdete Menschen nehmen teil und wirken bei der Vorbereitung und Durchführung mit. Voraussetzung für einen gelingenden Austausch ist die Offenheit aller Teilnehmenden, sich auf unterschiedliche Perspektiven einzulassen.

Die **Nationale Plattform gegen Armut** (2019–2024) dient dem Austausch unter Fachpersonen und erarbeitet fundierte Grundlagen zu ausgewählten Schwerpunktthemen der Armutsprävention und -bekämpfung. Sie wird getragen von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden sowie Organisationen der Zivilgesellschaft. Das Bundesamt für Sozialversicherungen BSV ist für die Umsetzung zuständig.

Programm

Donnerstag, 4. Februar 2021, 9.15 bis 16.30 Uhr

Stadion Wankdorf, Papiermühlestrasse 71, Bern

09.15	Empfang und Begrüssungskaffee
09.45	Begrüssung
10.00	Grundlagen der Beteiligung <ul style="list-style-type: none">• Studie und Praxisleitfaden «Modelle der Partizipation armutsbetroffener und -gefährdeter Personen in der Armutsbekämpfung und -prävention»• Studie «Rechtsberatung und Rechtsschutz in der Sozialhilfe»
10.45	Kurze Pause – Wechsel in die Workshopräume
11.00	Beteiligung in der Praxis: parallele Workshops
12.30	Stehlunch
14.00	Rückblick in die Workshops
14.15	Auswirkungen der Corona-Krise auf Armut in der Schweiz <ul style="list-style-type: none">• Beiträge zur aktuellen Situation
15.00	Kaffeepause
15.30	<ul style="list-style-type: none">• Podiumsgespräch
16.15	Schlussworte
16.30	Schluss der Veranstaltung

Parallele Workshops, 11.00 bis 12.30 Uhr

Nr. 1

Wissen und Erfahrungen von Sozialhilfebeziehenden nutzen

In der «Kundenkonferenz» der Sozialhilfe Basel-Stadt tauschen sich Mitarbeitende der Sozialdienste, NGOs und Betroffenenorganisationen regelmässig über aktuelle Fragen in der Sozialhilfe aus. In Biel treffen sich Sozialhilfebeziehende und Sozialarbeitende im Rahmen des Projekts «Gemeinsam/Ensemble» und erarbeiten Vorschläge für die Entwicklung und Verbesserung der städtischen Sozialhilfe. Im Workshop werden anhand dieser beiden Beispiele die Herausforderungen und der Mehrwert dieser Beteiligungsform diskutiert.

Nr. 2

Was kann Beteiligung bewirken?

Im Rahmen eines Projekts von Artias (Association Romande et Tessinoise des institutions d'action sociale) erarbeiteten 2018/19 sechzig Langzeit-Sozialhilfebeziehende aus der ganzen Westschweiz Vorschläge zur Verbesserung der Dienstleistungen, welche sie direkt betreffen. Ein Forschungsteam der Hochschule für Soziale Arbeit in Freiburg evaluiert dieses Projekt und präsentiert im Workshop erste Resultate zu den Wirkungen, die auf der Ebene der Teilnehmenden, der Berufspraxis oder der Sozialpolitik bereits zu beobachten waren.

Parallele Workshops, 11.00 bis 12.30 Uhr

Nr. 3

Expertinnen und Experten mit Armutserfahrung

In belgischen Sozialdiensten werden Armutsbetroffene als «Expertinnen und Experten mit Armutserfahrung» in Sozialdiensten angestellt und arbeiten bei der Betreuung von Sozialhilfebeziehenden und der Entwicklung von Angeboten mit. Eine Projektverantwortliche und ein Erfahrungsexperte / eine Erfahrungsexpertin berichten.

Nr. 4

Gemeinsames Wissen über Armut erarbeiten

Menschen aus der Berufspraxis, der Wissenschaft und Menschen mit Armutserfahrung erarbeiten in einem dreijährigen Forschungsprojekt von ATD Vierte Welt gemeinsam Wissen, um zu verhindern, dass sich Armut von einer Generation zur nächsten wiederholt. Ziel ist, durch den Einbezug der unterschiedlichen Perspektiven zu verstehen, wie armutsbetroffene Menschen in ihrem Alltag und im Zusammenwirken mit Institutionen als vollwertige Akteure anerkannt und unterstützt werden können. Projektverantwortliche und Teilnehmende berichten über das laufende Projekt, das Vorgehen und erste Erkenntnisse.

Parallele Workshops, 11.00 bis 12.30 Uhr

Nr. 5

Armutsbetroffene Menschen organisieren sich selbst

Im Internetcafé Planet13 in Basel bieten armutsbetroffene Menschen seit 2007 für andere armutsbetroffene und -gefährdete Personen Dienstleistungen an, vom Internetzugang und einer Reparaturwerkstatt für PCs und Laptops über Sprachkurse, Filmabende und Vorträge, bis hin zur kostenlosen Rechtsberatung in Zusammenarbeit mit Fachpersonen. Das Planet13 engagiert sich für die Anliegen der Betroffenen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene.

In Neuenburg und im Jura haben sich in den letzten Monaten armutsbetroffene Personen zusammengeschlossen, um sich gegenseitig zu unterstützen und sich gemeinsam für ihre Anliegen einzusetzen. Sie knüpfen Kontakte zu lokalen Behörden, um bei Angelegenheiten, die sie direkt betreffen, mitzusprechen, und um die Politik und die Gesellschaft für Fragen der Armut und Ausgrenzung zu sensibilisieren.

Im Workshop berichten Vertreterinnen und Vertreter der beiden Organisationen von ihren Erfahrungen und diskutieren die Chancen und Herausforderungen der Selbstorganisation.

Nr. 6

Rechtsberatung und Rechtsschutz in der Sozialhilfe

Beteiligung bedeutet auch Teilhabe an der Gesellschaft und gleichberechtigter Zugang, unter anderem Zugang zu Recht. Welchen Handlungsbedarf gibt es bezüglich dem Zugang zu Recht in der Sozialhilfe? Welche Bedeutung haben Rechtsberatungs- und Ombudsstellen für den Rechtsschutz? Die Autorinnen und Autoren der Studie «Rechtsberatung und Rechtsschutz in der Sozialhilfe» geben vertieften Einblick in diese Fragen.

Tagungshinweise

Tagungssprache

Deutsch und Französisch mit Simultanübersetzung

Zeichnungen

Inhalte und Diskussionen werden live in Zeichnungen festgehalten.

Kosten

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos. Von Armut betroffene Personen können die Rückerstattung von Reisekosten durch die Nationale Plattform gegen Armut beantragen. Formular zur Rückerstattung: www.gegenarmut.ch/tagung2021

Vorbereitung

Unterlagen zur Vorbereitung der Tagung:
ab 11. Januar 2021 auf www.gegenarmut.ch/tagung2021

Covid-19

An der Tagung werden die geltenden Sicherheitsregeln beachtet. Die Teilnehmenden erhalten vor der Tagung entsprechende Informationen. Der Veranstalter behält sich vor, die Veranstaltung kurzfristig abzusagen oder in anderem Format durchzuführen.

Anmeldung

Ab **15. Oktober** auf www.gegenarmut.ch/tagung2021

Die Zahl der Teilnehmenden ist beschränkt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Um eine ausgewogene Verteilung der Teilnehmenden zu erreichen, wird bis zum Anmeldeschluss eine bestimmte Anzahl von Plätzen für Vertreterinnen und Vertreter aus Kantonen, Städten und Gemeinden, nichtstaatlichen Organisationen sowie für armutsbetroffene Personen reserviert. Freie Plätze werden nach dem Anmeldeschluss an Personen auf der Warteliste vergeben. Bei grosser Nachfrage ist die Teilnahme auf zwei Plätze pro Fachorganisation bzw. fünf Plätze pro Betroffenenorganisation beschränkt.

Anmeldeschluss

11. Januar 2021

Veranstalter

Nationale Plattform gegen Armut
Bundesamt für Sozialversicherungen
Effingerstrasse 20
3003 Bern
gegenarmut@bsv.admin.ch

Tagungsort

Stadion Wankdorf, Papiermühlestrasse 71, 3014 Bern

Wegbeschreibung

Mit öffentlichem Verkehr ab Bahnhof Bern

Mit dem Tram Nr. 9 (Richtung Wankdorf Bahnhof) bis «Wankdorf Center» (Fahrzeit ca. 15 Min). Das Stadion befindet sich gegenüber der Haltestelle auf der anderen Strassenseite. Der Eingang zur Tagung (Eingang 71) befindet sich links vom Restaurant Eleven.

Mit dem Auto

Verlassen Sie die Autobahn an der Ausfahrt «Bern Wankdorf» und folgen Sie den Schildern zum Parkhaus «Wankdorf Center» (kostenpflichtig). Vom Parkhaus gelangen Sie mit dem Lift (Eingang 71 zuhinterst rechts im Parkhaus) in die Tagungsräumlichkeiten.

